



OL

1/96



BAYERNS AKTUELLE

Inform

OL-ZEITSCHRIFT



Ufholz Christian

3-Tage-OL in Drammen/Norwegen. H50 AK, 3,6 km
Erlebnisbericht auf Seite 6/7

Liebe Leser !

Rechtzeitig zum Saisonauftakt gibt's die erste OLI 1996 - zumindest für diejenigen, die in Albertshofen dabei sind. Daß diese Ausgabe mal pünktlich „auf dem Markt“ ist, verdanke ich den zahlreichen Autoren, die mir selbst nur wenig zum Schreiben übriggelassen haben. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Thomas Döhler bedanken, der nun schon zum zweiten Mal den Versand übernommen hat (übrigens auch für die Terminliste), und bei Matthias Söllner, der seit vielen Jahren die Aboverwaltung führt. Was die Bezahlung des Abos betrifft, so sind mir bei der letzten Ausgabe die Überweisungsvordrucke ausgegangen. All diejenigen, die noch kein solches Formular erhalten haben bzw. die noch nicht überwiesen haben, erhalten jetzt noch einmal einen Vordruck. **Bitte überweist die 12 Mark oder ein beliebig höheres Förderabo innerhalb der nächsten zwei Wochen.** Dafür und für die zahlreich eingegangenen Förderabos herzlichen Dank.

Ich kann mich nicht erinnern, daß im letzten Jahrzehnt mit so viel Spannung auf die bevorstehende bayerische Saison geschaut wurde. Das Wettkampfwesen hat sowohl im Bayerncup als auch in den Staffel- und Mannschaftsmeisterschaften einschneidende Veränderungen erfahren. Wie werden sie bei den Wettkämpfen ankommen? Anregungen werden gerne entgegengenommen, auch im OL-Form. Einzige Voraussetzung: Sie müssen sachlich und konstruktiv sein.

Viel Spaß beim orientieren durch die neue Saison und durch dieses Heft.

Euer Martin Schubert

IMPRESSUM

Herausgeber: Fachausschuß Orientierungslauf Bayern im BTV

Redaktion: Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit, Martin Schubert, Bayerwaldstr. 7, 93059 Regensburg, Tel.: 0941/892977 (priv.), 089/6786577 (dtl.)

Neues vom Fachausschuß

Nachtrag zur Dezember-Tagung und Ergebnisse vom 9. März
ms

1) Der Wolpertinger-Pokal 1995 wurde an den TV Coburg-Ketschendorf für seine vorbildliche Jugendarbeit vergeben.

2) Dem Trainerrat 1996 gehören Christian Ufholz, Matthias Söllner, Roland Vogl, Uwe Weid und Karin Lange an.

3) Im Rahmen des Deutschen Turnfests 1998 in München werden keine Deutschen Meisterschaften im OL stattfinden. Im Programm: Einzel-OL und Mannschafts-OL im Perlacher Forst sowie ein Trimm-OL auf dem Olympiagelände.

4) Folgende Termine haben sich entgegen der Ankündigung in Ausgabe 4/95 geändert:

+ Die Bayerncup-Läufe in Creidlitz und Wiesenfeld werden **nicht** als ein Lauf gewertet, sondern als zwei getrennte Wettkämpfe.

+ Die Bayerische Einzelmeisterschaft in Osterhofen wurde auf den 19.10. verlegt (keine BC-Wertung!)

+ Neu festgelegt wurde der Abschluß-OL: 26. Oktober in Fürth

5) Karin Lange, Beauftragte für Umwelt und Forst, hält eine Übersichtskarte von bayerischen Landschafts- und Naturschutzgebieten sowie Naturparks bereit. Bestellungen bei Wettkämpfen oder unter Tel.: 089/3172520.

6) Die Herbsttagung mit Fachausschuß, Gau- und Bezirksfachwarten wird am 23./24. November in Schwend abgehalten. Dabei soll in sachlicher Atmosphäre mit den Veranstaltern und TD's über die Wettkampfsaison 1996 diskutiert werden. Was war gut, was muß verbessert werden? Termin bitte vormerken!

7) Die Erstellung der Terminliste für 1996 dauerte zu lang. Um Abhilfe dieses seit Jahren leidigen Themas zu schaffen, wird der **Bewerbungsschluß für überregionale bayerische Wettkämpfe ab sofort, das heißt schon 1996, auf den 30. Juni des Vorjahres festgesetzt.** Die Vergabe erfolgt dann jeweils bis zum 31. Juli. Bis zum 15. August werden diese zentralen Termine an die Vereine zur Planung der regionalen Ols verschickt. Diese müssen bis 30. September gemeldet werden. Fernziel: Feste jährliche Termine für Bayerncups und Bayerische Meisterschaften. Damit dies funktioniert, muß aber das Technische Komitee OL mit der rechtzeitigen Vergabe der Bundestermine mitspielen. Deshalb wird ein Antrag an die Bundestagung gestellt, daß ab 1997 die Bundestermine auf drei geschützte Wochenenden konzentriert werden (Jugendländerkampf, Staffel/Mannschaft, DEM/DMK).

8) Ebenfalls bei der Bundestagung wird die Einführung von Süddeutschen Meisterschaften (und analog West-, Ost, Norddeutsche) beantragt.

9) Der Antrag auf Einführung einer Kategorie D55 bei Bayerncups und Bayerischen Einzelmeisterschaften wird auf die Herbsttagung verwiesen. Für eine Einführung 1996 ist es bereits zu spät, außerdem soll die Teilnehmerinnenentwicklung abgewartet werden. Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß Anträge zur Wettkampfordnung ausschließlich bei der Herbsttagung zur Entscheidung kommen können, da sie im Frühjahr nicht mehr für die laufende Saison berücksichtigt werden können. Weiterer Vorteil: Die Gau- und Bezirksfachwarte entscheiden mit, also eine breitere Basis.

10) Ralph Meißner ist nach 16 Jahren Tätigkeit als Landesfachwart Leistungssport von seinem Amt zurückgetreten (siehe folgende Seite). Christian Ufholz ist der neue Mann an der Spitze des bayerischen Ols. Sein Amt als Landesjugendfachwart übernimmt Matthias Söllner. Ralph Meißner steht dem Fachausschuß als stellvertretender Landesfachwart vorerst weiterhin zur Verfügung. Alle drei Personalentscheidungen gelten kommissarisch für zwei Jahre und wurden einstimmig vorgenommen. Horst Ziesmann bedankte sich im Namen aller FA-Mitglieder bei Ralph für dessen aufopferungsvolle, loyale und überaus erfolgreiche Arbeit während der letzten eineinhalb Jahrzehnte!

Rücktritt vom Amt Landesfachwart Leistung

von Ralph Meißner

Liebe OL-Freunde,

wie bereits bei der Fachausschlußwahl 1994 angekündigt, trete ich planmäßig nach der halben Wahlperiode mit Wirkung zum 02. März 1996 vom Amt des Landesfachwarts /Leistung zurück. Als Nachfolger hat sich mein bisheriger Stellvertreter Christian Uffholz dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Für seine Nachfolge als Landesjugendfachwart steht Matthias Söllner bereit. Um einen harmonischen Übergang zu gewährleisten, bin ich auf Wunsch Christian's bereit, bis zum Ende der Wahlperiode als stv. LFW zu unterstützen. Als Gründe für meinen Rücktritt mache ich geltend, daß ich für die nächsten Jahre mehr Freiraum für berufliche Entscheidungen und familiäre Verpflichtungen benötige. Im übrigen sind 16 Jahre LFW-Tätigkeit genug und es sind durch die Amtübernahme eines so erfahrenen Mitarbeiters wie Christian sicher auch neue Impulse für den Bayerischen OL zu erwarten. Günstig kann sich auch auswirken, daß Christian als "Wahlmünchner" besonders engen Kontakt zum BTV halten kann.

Ich möchte mich damit aber nicht vom OL zurückziehen, sondern stehe gerne, wenn es gewünscht wird, für Sonderaufgaben zur Verfügung, soweit es Zeit und Standort/Wohnort zulassen.

Mit dem Blick zurück erinnere ich mich zu einem an turbulente Phasen, wo ich mich so mancher herber Kritik stellen oder ausgleichend wirken mußte. Dies ist ein normaler Vorgang in einer demokratischen Gesellschaft und natürlich auch unter ausgeprägten Individualisten, wie es die OL'er sind; es machte mich zunehmend abgeklärter und gelassener. Zum anderen bleiben ohnehin hauptsächlich die vielen schönen, gemeinsamen Erlebnisse und Erfolge in Erinnerung.

Mein besonderer Dank gilt deshalb allen, die mich zum Erreichen unserer gemeinsamen Ziele wirkungsvoll unterstützt haben, insbesondere aber den Mitarbeitern im FAOL. In besonderem Maße habe ich in den letzten Jahren die harmonische Zusammenarbeit des derzeitigen Fachausschusses genossen. Mit besonderer Genugtuung und Zufriedenheit darf ich auch feststellen, daß dem Fachbereich OL nach langen Jahren "zähen Ringens" nun endlich die angemessenen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, die ein effektives Arbeiten ermöglichen.

Meinem Nachfolger bitte ich dasselbe Vertrauen entgegenzubringen wie mir. Ich unterstütze ausdrücklich seine Initiative, den Deutschen OL in puncto Bundesveranstaltungen zu reformieren, um den terminlichen Freiraum für dringend notwendige regionale OL-Aktivitäten zu gewinnen, da diese für die weitere Entwicklung der Sportart deutlich gesteigert werden müssen. Dazu sind aber auch die Bezirke und Gaue aufgefordert! Ich appelliere weiterhin die Talentsuche und -förderung zu intensivieren, um der Tatsache, daß ein OL-Verein ohne Jugend ein OL-Verein ohne Zukunft ist, entgegenzuwirken.

Dies bedarf einer guten Zusammenarbeit aller Ebenen vom Verein bis zum Landesfachausschuß mit konstruktiver Kritik, aber fairem Umgangston! Allen Bayerischen Orientierungsläufern wünsche ich abschließend, daß sie der Teamgeist zusammenhält in einer Atmosphäre, wie sie insbesondere bei den Jugendländerkämpfen und ARGE-ALP-Meisterschaften stets zu beobachten war.

OL und Umwelt INFORMATION

Kartenhüllen bei Veranstaltungen

Problem: Es kommt immer wieder vor, daß Plastikhüllen nach einer Veranstaltung im Wald gefunden werden.

☞ Die Kartenhüllen stellen einen Wertstoff bzw. Abfall dar, der ordnungsgemäß entsorgt werden muß und nicht in den Wald gehört.

Abhilfe:

Empfehlungen für die Veranstalter:

☞ Die Karten auf wasserfestem Papier drucken lassen.

oder

☞ Karten werden durch den Veranstalter grundsätzlich nicht eingetütet (Ausnahme: es ist abzusehen, daß es regnet), sondern es werden am Vorstart bzw. Start Kartenhüllen angeboten. Jeder Läufer kann für sich entscheiden, ob er eine Kartenhülle will oder nicht.

oder

☞ Lauf mit Jagdstart, Mannschafts- oder Staffellauf:

Die Karte wird vom Veranstalter eingetütet. Als Kartentüte sind relativ "dickwandige, rutschfeste" Plastikhüllen zu verwenden. Zusätzlich müssen die Teilnehmer darauf hingewiesen werden, daß die Kartenhüllen entweder gleich am Start entfernt werden sollen oder spätestens bei dem ersten Posten. Am ersten Posten sollte der Veranstalter ein Behältnis (z. B. Sack) anbringen, in den die Läufer die nicht benötigten Kartenhüllen stecken.

Aufruf an alle Orientierungsläufer:

Keine Kartenhüllen während des Laufes in den Wald werfen!!!

Entfernt diese gleich am Start oder steckt Sie unterwegs in die Hosentasche und gebt Sie am Ziel ab, damit der Veranstalter die Kartenhüllen entsorgen kann. Sind am ersten Posten Behältnisse für die Kartenhüllen angebracht, weist der Veranstalter auf diese Möglichkeit hin. Dadurch wird unser Wald nicht verschandelt und es gibt keinen Ärger mit Forstbehörden und Waldbesitzern. Wir Orientierungsläufer brauchen die Natur und müssen sie deshalb schützen.

Karin Lange, Beauftragte für Umwelt und Forst in Bayern,

DRAMMEN 3-DAGERS 1995

Nach(t)betrachtung des 2. OL-Tages am „Garsjø“
von Hans Georg Ehrlinger

„Eigentlich ist es für meine Verhältnisse heute gar nicht so schlecht gelaufen, ehrlich!“ Zufrieden räkelte ich mich nach dem 2. OL-Tag gegen 10 Uhr abends am „Garsjø“ (378 m) in meinen „Alaska-Schlafsack“. Den hätte ich nicht gebraucht, denn was die Norweger heute an Wetter brachten, stellte alles bisher dagewesene weit in den Schatten. So war es auch in dieser Nacht: Ein laues, angenehmes Lüftchen vom Wasser her, bei etwa 20°C, wolkenlos. Mit Blick auf einen von diesen wunderschönen nordischen Seen, eingeschlossen von den hohen Bergen, die Jon Tvedt und Hanne Staff aus dem norwegischen Nationalteam so lieben. Kurz, ein Panorama das der wohl kitschigsten Postkarte norwegischer Landschaft standgehalten hätte. Die für einen Großstadtmenschen fast bedrückende Ruhe wurde lediglich durch einige ins Wasser platschende Forellen, und durch eine noch nicht ganz zur Ruhe gekommene Stockente gestört. Zeitweise habe ich mir eingebildet den Elch röhren zu hören, dessen dampfende Losung ich an Posten 4 gesehen habe. Eine Stimmung also, von der all die deutschen Touristen träumen, die den weiten Weg in den Norden wagen.

Und überhaupt, die Entscheidung hier zu campen war einfach genial. Drei Mal die Anfahrt mit dem Sack und Pack von zwei Kindern und von Ellen, das wäre doch kaum auszuhalten gewesen. Allein die kleine staubige, unendlich lange Schotterstraße von Drammen hier hoch zur „Eiksetra“ nimmt einem ja jeglichen Drive. Ich bin auch nicht sicher, ob mein Mazda die 20%ige Steigung ohne Anlauf noch einmal geschafft hätte.

So war es genau richtig, und wenn die anderen meinen im Zelt schlafen zu müssen, ich als alter Waldfexer jedenfalls schlafe unter freiem Himmel. „DRAMMENS 3-DAGERS“ waren noch nie so schön. Samt und sonders vergessen war die grausame Sumpfschlacht aus dem letzten Jahr bei 5°C. Dabei liegt Konnersrud nur etwa 50 Kilometer von hier geradewegs über die zwei Berge hinweg. Da war der Lauf heute wirklich ein Genuß. Na ja, zwei etwas grobe Schnitzer waren ja schon dabei und dazu ein bißchen schneller, das wäre es gewesen. Nicht der ganz große Coup, das meine ich nicht, aber so mitten unter den Norwegern, vielleicht 10., das sollte schon mal drin sein in der 50er-Klasse.



Velkommen til Drammen 3-dagers

internasjonalt orienteringsløp 9.-11. august 1996



Arrangør: IF Sturta
Kart: Ulevann 1:10.000 og 1:15.000
utgitt 1995 og 1996

Påmelding:
Erik Saugerud, Strömskogen 51
N-3030 Drammen, Norway



Immerhin.... jaah sapperlott gibts die Mistviecher vielleicht doch! Tagsüber war keins dieser hochtourigen, blutrünstigen Motorsegler zu sehen. Zum Glück habe ich auf Ellens Drängen hin mein Gesicht und die Hände noch kräftig mit so übler Mückencreme eingerieben. Und, eine Mücke macht noch lange keine norwegische Sommernacht. Meine Stimmung lasse ich mir jedenfalls durch so ein Biest nicht vermiesen.

Immerhin... hau bloß ab! Immerhin habe ich fast Lars Petter Lystad geschlagen, und das heißt für mich schon was. Schließlich ist sein Sohn Vize-, oder gar Weltmeister, zwar im Schi-OL, aber das ist, so glaube ich, noch schwieriger. Lars Petter ist Ellens Vetter aus Sandefjord und wenn immer wir uns unterhalten, dann reden wir über OL und da möchte ich, als Seiten-Endeinstieger mit inzwischen vierjähriger OL-Erfahrung, schon ein bißchen besser gegen ihn aussehen. Dann ist da auch noch Ellen's Cousine Linda Verde mit ihrem Mann Harald Thon - alles Weltmeister. Und wenn wir da

morgen nach dem 3. Lauf dort zum Lunch eingeladen sind, dann wäre es nicht schlecht, wenn ich auch über OL mitreden könnte.

Ja hört dieses Gesumme überhaupt nicht mehr auf, ich will jetzt endlich zufrieden einschlafen. Gesumme - das ist schon mehr! Das hört sich schon eher nach einer ganzen Staffel von Modellflugzeugen mit frisiertem Eintakter an. Nur gut, daß ich meine Schirmmütze vorher aufgesetzt habe, die Mistviecher würden ja glatt durch mein schütteres Haar stechen.

So schlecht schien die norwegische Anti-Mückensalbe nicht zu sein, denn stechen trauen haben sich die dünnfüßigen Flieger eigentlich nicht so richtig. Probiert haben sie es aber immerfort. Start- und Landeplatz war der Schirm meiner Mütze. Zuerst waren es zwei, dann drei, dann vier und nach etwa einer halben Stunde war der äußere Rand meiner Kopfbedeckung dicht mit den Viechern besetzt. Von dort aus gings unaufhörlich ab zur linken Backe übers Auge zur Nase, Looping zur rechten Backe, mehrere Kreisel um das eine Ohr, dann zum anderen Ohr und wieder zurück zum Mützenschirm. War gerade kein Platz frei, so wurde die ganze Runde noch einmal gedreht. So gegen



Tipula paladova

halb zwölf war ein derart reger Verkehr von etwa 59 ausgewachsenen Stechmücken zugange, daß ich drauf und dran war, meine in dem Schlafsack steckenden Hände auszupacken und wild um mich zu schlagen. „Nur nicht durchdrehen!“ Und warum sollte ich auch vor einer Armee feiger Bergseeschnaken kapitulieren, die es nicht mal schaffen, durch eine dünne Schicht einheimischer Natursalbe zu stechen.

So weit beherrsche ich die Autosuggestion schon, um mich von den Biestern abzulenken. Viel zu schön ist es hier in der hellen Augustnacht, um mich zu ärgern. Respektvoll schaute ich hinüber zur „Eiksetra“ - Zieleinlauf am heutigen 2. OL-Tag. Was heißt hier heute, wahrscheinlich ist es schon nach Mitternacht. Die Biester haben mir doch glatt 2 Stunden egal wie, ich habe sieben Norweger hinter mir gelassen, ein anderer hatte einen Fehlstempel, also „BRUTT“ und fünf weitere traten gar nicht an, waren also zu feige die Herausforderung anzunehmen. Einzig störend war eigentlich nur meine Platzierung:

21. Hans Georg Ehrlynger TSV Grünwald Tyskland 1.10.57.

Das mit dem Ypsilon, das nehme ich den Norwegern nicht übel, ich finde es schaut sogar ganz gut aus und woher sollten sie es auch wissen. Gemein ist nur die Siegerzeit von 37.51. Diesen Harald Brekke aus Hamar, den möchte ich mir ja gerne mal anschauen. Bestimmt ist das einer von diesen hageren, nimmermüden Blaubeersaft-Schluckern. Über eine halbe Stunde war der schneller als ich, das gibt es doch gar nicht. Den ersten Posten, die Nr. 43 hinter dem kleinen Felsen am Hügel, den konnte keiner schneller finden als ich. Und dann hinauf den steilen Hügel, ja gut da gings bei mir schon ein bißchen zäh, doch den Sumpf hatte ich doch ohne größere Probleme. Zugegeben auf dem Weg zum 3. Posten habe ich mich vertan. Wäre ich ins Tal hinab, zwischen den „stup“ durch, das hätte mir gut und gerne 10 Minuten gebracht. Der Harald, der hat das wahrscheinlich gecheckt. Am stärksten von mir waren ja die nächsten Posten 55, 53, 83, Nase, Lichtung, Sumpf und hinab den steilen Hang und.... etwas zu weit! Na ja, etwas viel zu weit. Aber kaum waren drei, vielleicht auch fünf Minuten verstrichen, da hatte ich auch schon den Felsen. Etwas glücklich, aber ich muß haarscharf daran vorbei gestochen sein. Weiter über die große Lichtung - ach ja, so im Nachhinein wäre es linksherum schon geschickter gewesen. Fünf Minuten habe ich da wohl verloren. Der Rest war klar: Wegkreuzung und Supersprint ins Ziel, so wie Harald Brekke denke ich.

Eigentlich müßte ich das Ganze noch einmal laufen dürfen. Aber was solls, jetzt ist es sicherlich schon 4 Uhr früh und vorbei ist vorbei und gibt es ja noch eine 3. Chance. Ob sich wohl all die Norweger wieder dieser, meiner Herausforderung stellen werden?

Eine leichte Brise strich plötzlich über den „Garsjø“. Mücken waren alle weg. Von der „Eiksetra“ herüber nahm das unruhige Bimmeln einer auf den Zeltplatz zutreibenden Schafherde zu. Ob die mich wohl schlafen lassen?

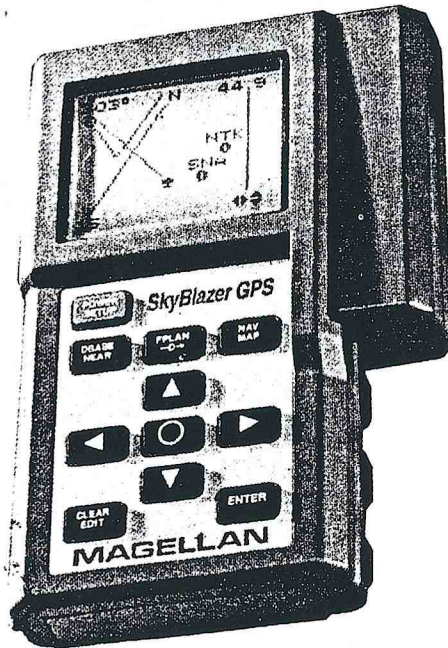
GPS - HiTec im OL

Ist die Satellitennavigation eine Alternative zum Kompaß?

GPS klingt wie eine Zauberformel und ist selbst für den technisch interessierten Laien ein kleines Wunder. Denn es ist fast unglaublich, wie und mit welcher Präzision GPS Auskunft über Standort und Bewegung eines Gegenstandes geben kann. Satellitennavigation hat seit der Weiterentwicklung und dem Preisverfall - die ersten kosteten 15 000 Dollar, jetzt gibt es weit bessere schon für 500 DM - Einzug in viele Bereiche des täglichen Lebens gehalten. Und wir stehen erst am Anfang. Könnte diese Navigationshilfe nicht auch beim Orientieren im Gelände nützlich sein, vielleicht sogar besser und sicherer als der althergebrachten Magnetkompaß? Ein Praxistest soll Auskunft geben.

Das amerikanische Verteidigungsministerium stand mitten in der Zeit des Kalten Krieges vor dem Problem, sich ein von Tag und Nacht, Sonne und Wolken unabhängiges Navigationssystem zu schaffen. Es sollte überdies weit präziser sein, als alle bis dahin bekannten Mittel wie Kompaß und Funknavigation. Sie entwickelten "Navstar-GPS" (Navigation Satellit Timing and Ranging - Global Positioning System), eben ein Satelliten-Navigationssystem.

Erst in den letzten Jahren wurde das System komplett einsatzfähig. 24 künstliche Himmelskörper umkreisen die Erde auf exakten Bahnen in rund 17 000 km Höhe. Sie senden zeitlich genau abgestimmte (milliardstel Sekunden genau!) Funk-signale aus. Der Empfänger auf der Erde benötigt Funksignale von mindestens drei Satelliten gleichzeitig, um die genaue Position errechnen zu können. Durch eine geschickte Verschlüsselung der letzten Kommastelle bei der Zeitsynchronisation des Signals, verhindern die Army-Oberen für den zivilen Bereich die höchst mögliche Genauigkeit, nämlich unglaubliche 1 Meter - und das auf jedem Punkt unserer Erde. So ist die Positionsangabe "nur" auf ca. 30 Meter genau möglich. Trotzdem sollte es einen Versuch wert sein, mit einem GPS ein paar Posten im Gelände zu finden. Theoretisch müßte dieses Wunderding ein Verlaufen



Neuester GPS-Empfänger: klein, handlich und unwahrscheinlich leistungsfähig. Für den OL-Wettkampf erscheint er jedoch ungeeignet.

unmöglich machen. Wie sieht die Praxis aus?

Das Gerät selbst ist kaum größer als ein Kompaß (15 x 9 x 3 cm) und wiegt 300 Gramm. Für unsere OL-Zwecke wird nur ein kleiner Teil der Leistungsvielfalt des GPS benötigt. Trotzdem ist die Bedienung eine Wissenschaft für sich und bedarf einiger Trainingseinheiten vorher.

Als erstes wird die aktuelle Position (Startplatz) eingegeben. Diese hat das GPS schon lange ermittelt. Es genügt ein Druck auf die Enter-Taste zur Abspeicherung. Nun muß das Ziel einprogrammiert werden. Der erste Posten liegt 500 Meter südwestlich

Display eines GPS-Empfängers. Der Startplatz und das erste Ziel sind einprogrammiert. Die Dateneingabe erfordert allerdings einige Zeit. Wird in der Hektik eine Taste falsch gedrückt, war alle Mühe vergebens. Oder es kommt zu fatalen Navigationsfehlern.



des Startplatzes. Das wird der OL-Karte entnommen, wozu man Kompaß (!), Lineal und Kopfrechnen braucht. Also Eingabe von 235 Grad und 500 Meter. Da kein komplettes Ziffernfeld zur Verfügung steht, wird die Angelegenheit eine zeitaufwendige Fummelei. Ein direkter Gegner wäre in der Zwischenzeit wohl schon in Postennähe! Ein paar wei-

tere Tastenknöpfe gedrückt - nur ja keine falschen oder in verkehrter Reihenfolge - und das Display wechselt. Ein Strich zeigt mir an, wohin ich zu laufen habe. Also los!

Anzeige noch 300 m bis zum Posten, aber mit dem geraden Laufen ist es vorbei. Ein Dickicht versperrt den Weg. Ich entschlief mich, es rechts zu umlaufen.

Anzeige 290 Grad Laufrichtung. Der Strich ist aus der Mitte nach links gewandert, d. h. ich entferne mich vom Ziel. Ein Zusatzpfeil zeigt unmißverständlich an, daß ich - für das GPS - vom rechten Kurs abgekommen bin. Ende des Dickichts. 380 Meter vom Posten entfernt. Um dorthin zu gelangen, muß ich laut Anzeige nun einen Kurs von 195 Grad laufen. Das wird gemacht.

Zwischendurch wieder ein Blick auf das Display. Zusatzinformation en masse: Geschwindigkeit 10 km/h langsam (sonst könnte ich die Ziffern unmöglich ablesen), Höhe 560 Meter über dem Meeresspiegel. Entfernung zum Ziel jetzt Null Meter. Wo ist der Posten? Ich erinnere mich, das Gerät kann nur auf 30 m genau anzeigen. Ich schau mich um. Fahne entdeckt! Auf zum nächsten Ziel. Doch Halt, erst programmieren, im Stehen versteht sich. Aktuelle Position. Enter drücken, Posten zwei ausmessen; von hier südöstlich (150 Grad), 450 Meter entfernt. Dateneingabe.

Längstens jetzt weiß ich, daß ich bei einem Wettkampf zwar immer die genaue Position angeben könnte, aber vor lauter Programmieren mit Sicherheit als letzter ins Ziel käme.

Die Theorie klingt verlockend, die Praxis zeigt, für den OL ist das HiTec-Gerät schlichtweg ungeeignet. Die Bedienung erfordert zuviel Zeitaufwand.

So werde ich das GPS wieder dazu verwenden, wozu ich es mir ursprünglich zugelegt habe: um mit dem Flieger von Flugplatz A nach Flugplatz B 110-Prozent sicher zu

navigieren. Da kann ich die Daten alle vor dem Start in Ruhe eingeben, und bei 150 km Entfernung spielen 30 Meter Abweichung auch keine Rolle.

Trotzdem kann ich mir eine Verwendung des GPS beim OL vorstellen. Bei sogenannten „Fern-OL's“, wie sie schweizerische und österreichische Veranstalter im Gebirge durchführen. Dort sind die Kontrollposten Kilometer voneinander entfernt und ein paar Minuten Bedienungszeit fallen bei sechs Stunden „Gehzeit“ nicht so ins Gewicht. Oder einfach bei großen Wanderungen.

Vielleicht so denkt der eine oder andere daran, sich ins Auto ein Navigationssystem zu installieren, wobei ein Bildschirm die Landkarte von CD-Rom anzeigt. Den Weg weist auch hier ein GPS.

Es gibt noch viele weitere Anwendungen (Hochseglern, LKW können per Funk ihre aktuelle Position an den Distributor zu Hause durchgeben ...), für den Orientierungslauf jedoch wird der Kompaß das einzige technische Hilfsmittel bleiben.

Vereinswechsel

Folgende Vereinswechsel zu Beginn der Saison 1996 wurden der Redaktion gemeldet:

Name	alter Verein	neuer Verein
Peter Platzer	TV Coburg-Neuses	TV Wiesenfeld
Wilma Platzer	TV Coburg-Neuses	TV Wiesenfeld
Uwe Weid	TV Coburg-Neuses	USV TU Dresden
Dieter Oechler	TSV Röttenbach	TV Wiesenfeld
Bernhard Meißner	ETSV Landshut	TV Coburg-Neuses
Peter Wiesinger	TV Landau	TSV Grünwald
Nikolaus Liviu	TV 1860 Fürth	TSV Albertshofen
Uwe Beierlein	TSV Grünwald	USV TU Dresden

Saisonauftakt in Bayern

9. Münchner Stadtmeisterschaften in Grünwald am 17.03.

TD

Die Nähe vieler Oler in München untereinander machte es möglich. Geheime Absprachen sorgten dafür, daß die Münchner Meisterschaften in das erste Leistungswochenende des D-Kaders eingebunden wurden. Pavel Ditrych dachte an seine Grünwalder winterspeckbesetzten Läufer und organisierte einen Massenstart. Somit hatten auch diese ungleich mehr Zeit zum abrollen der Posten.

Der Anfang wurde mit einem kleinen Score gemacht, wobei je nach Bahn drei, fünf oder acht Posten gestempelt werden mußten. Nach diesem unfreiwilligem Herumirren (so ein kompliziertes System ist nicht für jeden zu verstehen) hatten sich die Starter der einzelnen Bahnen tempomäßig verteilt und so ging es mit einer normalen Reihenfolge beim Ablaufen der Posten weiter. Unser neuer Landeschef wagte sich an 7km und bewältigte diese auch erfolgreich. Sein Fazit am Ende: „Wenn wir beim Ski-OL so viel Schnee gehabt hätten ...“, Uffi war auch sogar nur 10 min langsamer als die in D 19 gestartete Katrin Lorenz auf der gleichen Bahn. Katrin gewann mit einem komfortablen Vorsprung von 39 sec vor Milena Grifoni aus Genova (69:47). Deutlicher dann schon der Abstand zur drittplatzierten Ingrid Hufnagel mit ihren 76:24 min. Die von Pavel gemessenen 10 km für die H 19 gewann der Neudresdner („Nu gugge ma da“) Uwe Weid (70:12) vor Sascha Hoffmann (71:19) und Hansjörg Kübler (77:59). Uwe kommentierte seinen überraschenden Sieg mit einem Jubelschrei und dem Satz „Ich bin so happy über diesen Sieg, ich werde beim 1 Bayerncup einen ausgeben!“

Erfahrungen mit Forst- und Naturschutzbehörden

Zu den Artikeln „Staatsforst erhebt Gebühren“ (OLI 2/95) und „Waldnutzung durch den OL kostenpflichtig?“ (OLI 4/95) von Thomas Döhler

Kurz möchte ich die Erfahrungen des TSV Grünwald mitteilen, welche wir im Zusammenhang mit den beiden zuständigen Forstbehörden für die Karte „Schatzgrube“ (DMM+BRL) gemacht hatten.

Die Karte „Schatzgrube“ teilt sich in drei Bereiche, den nördlichen, welcher von der Stadt München verwaltet wird. Der mittlere Teil gehört zum Bayerischen Staatsforst und der südliche vielen Privatbesitzern. Manche Enklave nur 0,5 x 0,5 cm auf der Karte groß. So unterschiedlich wie die Verwaltungen sind, so unterschiedlich ist auch die Zusammenarbeit. Mit der Forstverwaltung München haben wir erhebliche Schwierigkeiten. Trotz der schriftlichen Zusicherung dieser Behörde (OL im Herbst ist okay) gab es im Vorfeld zur DM doch erhebliche Schwierigkeiten. Wir hoffen darauf in einem vernünftigen Gespräch die Fronten zu klären, da wir sonst wohl den nördliche Teil der Karte nur nutzen können, wenn der zuständige Beamte seinen Posten verläßt.

Mit der Bayerischen Staatsforstverwaltung ist die Zusammenarbeit sehr gut. Sowohl bei den Münchner Wäldern als auch in Starnberg ist das Gesprächsklima sehr angenehm. Der zuständige Beamte für Starnberg hat selbständig die Verantwortung über die Privatwälder auf sich genommen, es blieb uns somit eine Menge Arbeit bei den Genehmigungen erspart. Der Beamte hat mir auch in einem Telefongespräch 14 Tage nach der DM gesagt, daß es von seiner Seite keine Beschwerden in Bezug auf die DM gibt. Ich habe ihn auch bezüglich der Gebührenankündigung in der OL-Info befragt. Ihm ist ein solcher Gebührenkatalog mit neuerem Datum nicht bekannt, denn diese Regelungen waren auch schon bisher schon aktuell.

1. Auch bisher hätte bei Verkaufsständen auf dem Gelände des Staatsforstes schon ein Teil des Gewinns abgeführt werden müssen.

2. Bisher lag es im Ermessen der Behörde wie die Gebühren für eine Veranstaltung festgelegt werden. Generell galt und gilt, daß bei Veranstaltungen, bei denen Startgeld u.s.w. bezahlt wird und somit Gewinn erzielt werden soll, eine höhere Gebühr möglich war. Also der Gebührenkatalog wie in der OL-Info ist schon immer gültig. Bisher haben die Behörden aber in der Regel eine Gebühr von DM 30,- (in München) in Rechnung gestellt.

Ich würde generell sagen, daß bei Gesprächen mit den Forstbehörden die Situation des Ols mit vernünftigen Argumenten dargelegt werden sollte. Z.B. Kartenkosten, OL ist nur im Wald möglich u.s.w. Es müssen Kompromisse gefunden werden, da wir den Wald und somit die zuständigen Behörden brauchen. Die Waldbehörden brauchen den OL nicht, denn auch sie sehen die immer stärkere Belastung der Wälder durch Pilzsucher, Radfahrer, Läufer und Erholungssuchender. Das dann natürlich Veranstaltungen mit höheren Gebühren belangt werden, damit so vielleicht Veranstalter wegbleiben, ist auch verständlich. Denn auch der Staatsforst muß seit neuestem wirtschaftlich arbeiten. Und da ist es einfach, die bisherigen Gebührensätze voll auszuschöpfen, um das Defizit zu senken.

Für die DM haben wir einmal 40,- DM und einmal 70,- DM, zuzüglich jeweils 30,- DM fürs Auto, bezahlt.

Ich kann sagen, daß die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsforst bisher im Münchner Raum immer noch sehr kooperativ ist. Denn bisherige Schwierigkeiten sind nicht auf diesen, sondern auf andere Behörden zurückzuführen. Bei den Karten „Isar“ und „Römerschanze“ ist dies die Naturschutzbehörde und bei der Starnberger Karte der zuständige Beamte in der Forstverwaltung der Stadt München, Forstamt Gotzing.

Liebe Oler,

bei der Aufstellung des **bayerischen Kartenverzeichnisses** hat sich gezeigt, daß es eine Reihe von SW-Karten gibt, die historisch hochinteressant sind, weil sie die Entwicklung des Orientierungslaufs in Bayern widerspiegeln. Ich halte es für eine gute Sache, wenn wir nun nach den farbigen Karten auch einen gewissen Überblick über die **bayerischen SW-Karten** erhalten. Dabei bitte ich um Eure Mithilfe. Der eine oder andere hat vielleicht in seiner Kartensammlung noch solche Exemplare. Diese bitte ich, mir zu überlassen. Ich bin natürlich vor allen Dingen - aber nicht nur! - an **alten SW-Karten** interessiert. Also kramt mal in Eueren Archiven und gebt mir bitte - wichtig! - auch noch Informationen über die Art des Wettkampfes, Teilnehmerzahl usw.. Gibt es vielleicht auch noch alte bayerische Veranstaltungskalender, Ausschreibungen, Programmhefte u.ä., die von ol-historischem Wert sind? Ich nehme (zunächst) einmal alles, was Ihr mir bringt.

Ich danke Euch im voraus für Euere Mithilfe!

Wolfgang

Mitarbeiter Kartenwesen
Wolfgang Arneith
Johann-Eck-Str. 7
95326 Kulmbach
Tel.: 09221/75753



Also, ich bin schwer enttäuscht. Nun hat die Bundestagung endlich eine Erweiterung des DEM-Programms beschlossen (siehe OL-Informationen 73/95) und dafür gestimmt auch in den Klassen 65 und 70 Damen- und Herrenmeister zu küren. Das finde ich sehr gut, nun kann bei den Sportlererehrungen der Gemeinden wieder jemand mehr nach vorne geschickt werden. Leider geht die Einführung dieser vier Kategorien nicht weit genug. Stöhnt ein 39-jähriger nicht genauso darüber, gegen einen 35-jährigen antreten zu müssen? Oder was sagt jemand mit 34, da er gegen Läufer antreten muß, fast eine Generation nach ihm.

Ich wünsche mir, daß man es nun endlich auch im Altersbereich wie in der Jugend macht. Ab 30 alle zwei Jahre eine AK. Und um alle Eventualitäten abzudecken, sollte man es auch gleich bis zur AK 100 einführen, denn schließlich werden die Menschen bekanntlich immer älter, vor allem wenn man Sport treibt. Gleichzeitig, da man sowieso einmal eine Änderung beschließt, sollten alle Einschränkungen für einen Meistertitel abgeschafft werden. Auch Einzelstarter dürfen Meister werden.

Ich werde dies auf jeden Fall testweise für Bayern vorschlagen, um die Erfahrungen an die deutsche Ebene weiter zu geben. Vielleicht ist diese Regelung schon im Jahr 2000 in Kraft. Dann hätte ich mit 30 auch was davon.

In freudiger Erwartung
Thomas Döhler

Deutsche Bestenkämpfe Ski-OL

Pro und Contra: War die Durchführung in Deggendorf angebracht?
ms

Zum zweiten Mal richtete der TSV Deggendorf am 3. und 4. Februar einen Ski-OL aus. Anlaß waren diesmal die Deutschen Bestenkämpfe (Kurzstrecke und Klassik). Gleichzeitig waren die Läufe in den Alpencup eingebunden, einer Wettkampfsreihe für mitteleuropäische Ski-OLer. Die engagierten Organisatoren standen leider nicht in der Gunst von Frau Holle, denn die mangelnden Schneeverhältnisse teilten die Ski-OLer in zwei Lager. Warum?

Am Mittwoch vor dem Wettkampf-Wochenende entschieden die Deggendorfer aufgrund der guten Schneeverhältnisse, den Wettkampf durchzuführen. Das Tauwetter in den folgenden zwei Tagen stellte die Veranstaltung allerdings in Frage. Unter anderem auf Bitten des Schweizer Nationaltrainers und des Bundestrainers Harald Männel, blieben die Organisatoren dabei, die Bestenkämpfe durchzuziehen. Hintergrund: Diese zwei Läufe waren die einzigen Qualifikationswettkämpfe der deutschen Mannschaft für die WM in Lillehammer. Die Entscheidung spaltete jedoch die Helfer: Drei der vier vorgesehenen Postensetzer wollten am Ende nicht mitspielen. Übrig blieb ein Helferstab von gerade mal neun Leuten. Hochachtung gegenüber den Deggendorfern, daß sie die Veranstaltung dennoch ordentlich über die Bühne gebracht haben.

Es war aber nicht nur die dünne Schneedecke, die Anlaß zur Kritik gab und für zahlreiche verkratzte Skier sorgte. So entsprach die „Rusel“-Karte (1:20.000/10m) nicht dem internationalen Standard für Ski-OL (1:15.000 oder 1:10.000/5m), der sich von den Sommerkarten vor allem durch weniger Details und dafür einem dichten System von Loipen auszeichnet. Die Loipen waren alle mit der gleichen Signatur dargestellt anstatt zu unterscheiden in Skating-Loipen, Scooterspuren und Spuren mit einer Breite von unter 1m. Somit wurde ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Routenwahl beim Ski-OL, nämlich sich für eine Route in Verbindung mit der Loipenart zu entscheiden, ausgeschlossen. Aufgrund der Bahnen und Postenstandorte war man außerdem häufig gezwungen die Skier zu tragen oder teilweise gefährliche Querpässen in Kauf zu nehmen. Es gab aber auch etliche positive Stimmen, die froh waren, daß in Deutschland überhaupt mal wieder ein Ski-OL stattgefunden hat und monierten, daß alles nur kaputtdiskutiert werde.

156 Athleten begaben sich am Samstag auf die Kurzstrecke - mehr als die Hälfte kamen aus dem Ausland (Schweiz, Tschechien, Frankreich, Österreich, Italien). Zum Klassiklauf starteten wegen der schlechten Erfahrungen vom Vortag nur noch 84 Wettkämpfer. Der Rest dürfte seine vorzeitige Abreise bereut haben, denn in der Nacht zum Sonntag fiel genügend Schnee, um einen regulären Wettkampf zu gewährleisten.

Deutsche Meister wurden Falk Hähnle vom OLT Wehrsdorf (Kurz und Klassik) sowie Anne Hering (PSV Elbe Dresden/Sprint) und Anke von Gaza (OLV Uslar/Klassik). Teilnehmer aus Bayern sind in der Ergebnisliste fast nicht zu finden. Von den wenigen überzeugte der H35er Georg Biller vom WSV Bernried mit Rang 3 im Sprint und Rang 5 im Klassiklauf.

ARGE ALP 1996 - die große Chance für das Bayerische Team ?

Die Bayerische Mannschaft hat sich in den letzten vier Jahren jeweils recht achtbar im internationalen Konzert der ARGE-ALP-Länder geschlagen, sowohl in den Klassenwertungen als auch im Mannschaftsergebnis. Der große Coup, einmal in der Teamwertung unter die ersten Drei vorzustoßen, schien zwar mit Ausnahme des letzten Jahres möglich, blieb aber doch unerreicht. Sicher strahlen diese Wettbewerbe mit ihrer besonderen Atmosphäre so einen großen Reiz zur Teilnahme aus, daß das Mannschaftsergebnis nicht das Maß aller Dinge darstellen sollte. Dennoch könnte ich mir bei dem bisher vorherrschenden Teamgeist vorstellen, daß eine Topplatzierung das "Tüpfelchen auf dem i" wäre. Nach eingehender Analyse sehe ich dazu 1996 in Salzburg die bisher beste Chance dieses Ziel zu verwirklichen, wenn nahezu alle Leistungsträger der verschiedenen Kategorien den relativ kurzen Weg ins Nachbarland finden würden und sich "im Dienste der Gemeinschaft" entschließen könnten, in ihrer regulären Altersklasse zu starten und damit ihre Möglichkeiten zu Spitzenplatzierung voll auszuschöpfen versuchen. Zudem ist die Altersstruktur in diesem Jahr für die Bayern so günstig wie noch nie und auch die Lücken in H12/14 scheinen geschlossen werden zu können.

Doch zunächst einige organisatorische Informationen zur Veranstaltung:

Datum: 5.-6. Oktober 1996
Ort: Salzburger Land; voraussichtlich Henndorf/Wallersee
Wettbewerbe: Samstag: Staffel, Sonntag: Einzel
Kategorien: Staffel: H/D -14; H/D 15-18; H/D 19; H/D 35; H/D 45- Einzel: D 12 bis D 55 (ohne D 19/20) H 12 bis H 55

Startgeld: frei !!!
Unterkunft: Halbpension/Tag ca. ÖS 250.-
 Vollpension /Tag ca. ÖS 360.-

Bezuschussung: Für die nominierten Jugendläufer werden im Rahmen einer D-Kader-Maßnahme die Kosten (Halbpension und Fahrt) erstattet.
 Da ich davon ausgehe, daß sich aufgrund der Ortsnähe und der daraus resultierenden individuellen An- und Abreisewünsche eine Busfahrt nicht anbietet, kann von einer Zuschussung der Fahrtkosten für Privat-PKW /Kleinbusse im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ausgegangen werden.

Meldungen: weiterhin über: Ralph Meißner, Erpfental 17, 73479 Ellwangen; Tel.: 07965/2546

Voranmeldungen: Meldebögen werden in Kürze bei den OL's verteilt.

Gedanken.....

Wie komme ich zu der oben genannten optimistischen Prognose ? Was könnte sich im Vergleich zu 1995 in den Klassenbesetzungen zugunsten des Bayernteams ändern ?

H-12 3 bis 4 Läufer kommen infrage (1995: unbesetzt)
 H-14 bis zu 5 Läufer denkbar; Staffel gesichert (95: 1 Läufer)
 H-16 2 erfahrene Läufer; Ralph Körner kann Topergebnis schaffen
 H-18 5 erfahrene Läufer für guten Mittelplatz; H15/18-Staffel gesichert

H-20 bis zu 3 erfahrene Läufer, die ein stärkeres Abschneiden als 95 erwarten lassen
 H 21 Sascha Hofmann ist Spitze; Uwe Weid (Vereinswechsel) wird uns fehlen; weitere Läufer werden die Staffel komplettieren; Manfred Scholz und Pavel Ditrych? Meiner Meinung nach für H21 zu schade!
 H 35 Manfred Scholz - was für ein Gedanke! Dazu Stephan Krämer, Bernd Fiedler, Reinhold Reischl
 H 40 Pavel Ditrych - Wer könnte ihn schlagen ?
 H 45 Und dann die Staffel 35/40: Manfred, Pavel,!!! Dreamteam!
 Wo sind die Deggendorfer BGS'ler ? Jürgen Schwanitz, Walter Körner, Heinz Fischl - Deutsche Vizemeister Staffel und Bronze-Trio Mannschaft ! Da ginge die Post ab.....
 H 50 Peter Krebs, Heinz-Peter Simon als "Klassenneulinge" verspricht ebenfalls einen Vorteil gegenüber 1995, wo Rudi Lorenz sich als H 55er "opferte"

H55 Überflüssig, Namen zu nennen; hier stehen die Routiniers wie bisher in breiter Front

D-12 Bayern blickt auf Sabine Nawroth, das junge Talent, das schon beim 3-Tage-OL in der Eifel gewann

D-14 Jenny Huth, Blandine Ehrl, Jana Böhme - Läuferinnen, die auch Staf-felqualitäten haben und auf ARGE-ALP-Erfolge verweisen können

D-16 Claudia Krebs verstand es beim ARGE ALP immer noch etwas draufzulegen wie 1995

D-18 Kerstin, Lucie, Katrin, Kristina - da bleiben keine Wünsche offen; und in der Staffel läuft das Dreamteam, das sich nach 1995 mit Claudia zum Dreamquartett mauserte

D 19 Die Grünwalderinnen und Deggendorferinnen brauchen sich in der Staffel nicht zu verstecken, unter der Regie von Heike Neuhaus

D 35 Jutta Nawroth, hoffentlich wieder fit !

D 40 Vera Arneht muß nicht mehr gegen Jüngere laufen; Anneli Passing und Martina Huth sind da - welch' ein Aufwind ist da möglich

D 45 Angelika Weid hat immer Chancen auf gute Platzierungen und kann, wenn das Trio in der D 35-Staffel steht, der D 45-Staffel Schwung verleihen

D 50 Das gab's noch nie: Vera kann von D40 gleich 2 Klassen durchwechseln und Marga Voit in die D 55 entlassen - oder doch lieber noch nicht ?

D 55 Katharina ließ sich beim ARGE ALP noch ^{nie} von der Erfolgsspur abbringen

Nach dieser unvollständigen Aufzählung bitte ich um Nachsicht bei ...den Damen, deren runde Geburtstage man auch nicht indirekt erwähnen sollte, weil sie ab einem gewissen Alter nicht mehr älter werden ...bei den Nichterwähnten (wie mich), die auch öfters zu guten Leistungen fähig sind ...bei denen, die jetzt den Eindruck haben, beim ARGE ALP ginge es nur um Leistung; dem ist nach wie vor nicht so; es soll vor allem Spaß machen und jeder ist erwünscht ...bei den Individualisten (das sind eigentlich fast alle OL'er), die sich von niemandem sagen lassen wollen, in welcher Kategorie sie starten

Ich wollte damit nur aufzeigen, was für ein Potential in der Bayerischen Mannschaft steckt. Ob wir das aufgezeigte Ziel als lohnenswert betrachten und gemeinsam anstreben wollen, liegt nun in der Hand jedes Einzelnen. Es wäre sicher einen Versuch wert und wir alle würden um ein besonderes Erlebnis reicher.

Ralph Meißner

Bundesrangliste 1995 - Endstand der bay. Läufer

D 10 (8 Teilnehmerinnen)			H 10 (23 Teilnehmer)		
4 Marie Schwanitz	Deggendorf	19,47	20 Bernhard Meißner	Landshut	12,97
D 12 (34)			H 14 (97)		
3 Jennifer Huth	Creidlitz	42,35	35 Christian Krebs	Deggendorf	45,21
13 Jana Böhme	Creidlitz	32,68	88 Andreas Weigl	Osterhofen	24,46
D 14 (58)			H 16 (87)		
25 Blandine Ehrl	Deggendorf	42,07	11 Ralph Körner	Deggendorf	67,36
29 Anja Granvogel	Deggendorf	40,34	12 Manuel Krebs	Deggendorf	66,66
38 Staphanie Wurpes	Creidlitz	36,24	31 Björn Kramer	Creidlitz	56,08
D 16 (41)			36 Robert Günnel	Creidlitz	53,56
3 Kerstin Huth	Creidlitz	64,74	56 Benedikt Achatz	Deggendorf	45,73
17 Claudia Krebs	Deggendorf	52,44	60 Frodo Herchenröder	Grünwald	43,37
39 Annkatrin Schalle	Creidlitz	23,24	H 18 (75)		
D 18 (52)			33 Lionel Ehrl	Deggendorf	65,28
3 Lucie Ditrych	Grünwald	66,08	39 Christian Platzler	Wiesefeld	62,62
13 Katrin Lorenz	Deggendorf	57,94	43 Matthias Söllner	Pechbrunn	60,42
D 20 (44)			56 Michael Rödel	Creidlitz	52,94
26 Ruth Bruchmann	Deggendorf	42,24	H 21 (321)		
33 Friederike Widmann	Deggendorf	39,24	13 Uwe Weid	Coburg Neuses	93,61
D 21 (157)			14 Sascha Hoffmann	Grünwald	92,74
30 Ingrid Hufnagel	Deggendorf	59,14	30 Manfred Scholz	Albertshofen	88,84
33 Heike Neuhaus	Grünwald	58,07	100 Andreas Halter	Wiesefeld	73,37
52 Christiane Geiger	Deggendorf	53,99	116 Gert Lexen	Grünwald	70,87
61 Sabine Zimmermann	Grünwald	51,73	138 Ralf Weid	Coburg Neuses	67,66
116 Karin Lange	Deggendorf	39,94	171 Peter Wiesinger	Landau	63,71
156 Natalia Serra	München	11,23	183 Roland Vogl	Deggendorf	62,46
D 35 (28)			195 Thomas Scheler	Wiesefeld	60,62
8 Martina Huth	Creidlitz	52,52	206 Andor Ehmer	München	59,15
D 45 (27)			210 Frank Broderius	Deggendorf	58,55
10 Angelika Weid	Coburg-Neuses	45,61	220 Albert Stoiber	Deggendorf	57,26
24 Elisabeth Krebs	Deggendorf	30,63	229 Markus Klingseis	Osterhofen	55,94
D 50 (27)			232 Gerhard Hentschel	Reichersbeuern	55,22
15 Gerda Kolloch	Prinz Eugen Münch	36,54	247 Jari Metsäkoivu	Grünwald	52,12
22 Anita Krämer	Prinz Eugen Münch	22,99	254 Jan Cegiella	Albertshofen	51,14
D 55 (26)			261 Christian Gunsenheimer	Coburg Neuses	50,50
8 Marga Voit	DARC Franken	40,65	264 Thomas Döhler	Grünwald	49,37
13 Katharina Blumensaat	Kulmbach	37,67	270 Stefan Vetterl	Osterhofen	48,62
23 Heidi Ott	Fürth	30,49	274 Georg Buchberger	Reichersbeuern	48,28
H 35 (64 Teilnehmer)			285 Christian Ufholz	Deggendorf	45,85
22 Reinhold Reischl	Osterhofen	66,21	290 Martin Schubert	Creidlitz	45,26
27 Stephan Krämer	Mitterteich	64,31	308 Karsten Hennig	Deggendorf	39,39
34 Anton Hamburger	Deggendorf	61,59	H 45 (63)		
43 Liviu Nikolaus	Fürth	52,62	9 Walter Körner	Deggendorf	70,69
52 Hans Greifenstein	Deggendorf	47,95	11 Jürgen Schwanitz	Deggendorf	68,59
55 Werner Wurpes	Creidlitz	42,48	24 Heinz Fischl	Deggendorf	59,51
H 40 (73)			25 Peter Iglhaut	Wiesefeld	59,18
1 Pavel Ditrych	Grünwald	92,51	42 Heinz-Peter Simon	Creidlitz	51,20
42 Ralph Meißner	Landshut	55,73	44 Peter Krebs	Deggendorf	48,00
52 Roland Huth	Creidlitz	50,06	54 Richard Söllner	Pechbrunn	40,37
H 50 (58)			H 55 (59)		
58 Rainer Krämer	Prinz Eugen Münch	22,99	10 Rudi Lorenz	Deggendorf	59,22
H 60 (41)			12 Günter Ott	Fürth	57,05
1 Georg Reischl	Osterhofen	65,10	30 Hans Wilhelm	Ingolstadt	46,15
32 Gerhard Weid	Coburg Neuses	35,50	44 Konrad Schludi	Deggendorf	41,18
37 Willi Nirschl	Bernried	26,36	48 Klaus Schuller	Bernried	39,17
39 Alfons Baumgärtner	Bernried	25,47	49 Günter Voit	DARC Franken	38,87